

| | |
|---|------|
| Otto Spamer in Leipzig. | 7105 |
| De Foe, Robinson Crusoe. Größere Ausgabe. 19. Aufl. 2 M 50 ⚡; geb. 3 M. | |
| — do. Kleinere Ausgabe. 5. Aufl. Geb. 1 M 20 ⚡. | |
| Grimm, 50 Kinder- u. Hausmärchen. Größere Ausgabe. 10. Aufl. 2 M; geb. 2 M 50 ⚡. | 7098 |
| — do. Kleinere Ausgabe. Geb. 1 M 20 ⚡. | |
| Stiller'sche Hof- und Universitätsbuchhandlung (G. Ruffer) in Rostock. | 7107 |
| d'Ancona, Friedrich der Grosse und die Italiener. Ca. 2 M. | |
| Verlag der Herzlichen Rundschau Otto Smelin in München. | 7101 |
| Dr. A. Krüche's aertzliches Vademecum und Taschenkalender 1903. 9. Aufl. 2 M. | |
| Westentaschenkalender für praktische Aerzte Oktober 1902—Dezember 1903. 30 ⚡. | |
| Lobedank, Die Augenkrankheiten. 2 M. | |
| „Deutscher Verlag“ (G. m. b. H.) in Berlin. | 7109 |
| Dickmann, Die Schlaflosigkeit. 75 ⚡. | |
| Klette, Erziehung nervöser Kinder. 60 ⚡. | |
| — Die Herzkrankheiten. 1 M. | |
| Kraemer, Die Blasen- und Harnleiden. 90 ⚡. | |
| Waehmer, Die Lungenkrankheiten. 1 M. | |
| — Die Leberkrankheiten. 1 M. | |
| Wothe, Die Halskrankheiten. 1 M. | |
| — Die Nasenkrankheiten. 1 M 25 ⚡. | |
| Verlagshandlung vormals G. J. Brill in Leiden. | 7105 |
| Siboga-Expedition. Livr. VII. 9 M 50 ⚡. | |
| Vossische Buchhandlung in Berlin. | 7099 |
| v. d. Osten, Militär-pol. Geschichte des Befreiungskrieges 1813. Von Njemen bis z. Elbe. 12 M; geb. 14 M. | |

**Berichtigung der Angabe des Verlegers im Verzeichnis:
Erschienene Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels**

in Nr. 197, S. 6671, 2. Spalte, Zeile 5 u. ff.

Der Verleger ist nicht Breitkopf & Härtel in Leipzig, sondern S. Czeiger in Wien.

Conversation. Junges nacktes Mädchen, die Hüften bedeckt, liegt auf blumiger Wiese am Waldessaum, sich mit dem über ihr, in Zweigen sitzenden Vogel beschäftigend. Nach dem Gemälde v. C. Schweninger in Photogravüre. Chin. Pap. 34 u. 60 cm. 17 M. S. Czeiger in Wien.

Dasselbe Blatt in farbigem Facsimiledruck. 60 M. Ebd.

Duett. Singende und lautespielende, halbbekleidete j. Damen auf einer blumigen Terrasse. Nach dem Gemälde von Hans Volkmer in farbigem Facsimiledruck. 43 u. 60 cm. 50 M. Ebd.

Reverie. Zwei junge Damen, die eine auf e. Mauer sitzend, am See, in welchem das Boot mit gesammelten Blumen und Hut befindlich; Hintergrund Wald. Nach dem Gemälde von H. Volkmer in farbiger Facsimilegravüre. 43 u. 60 cm. 50 M. Ebd.

Ein Sommertag. Landschaft mit See und rechts Landhaus mit Hütte dahinter, inmitten Pferdegespann und Geflügel. Nach dem Gemälde von A. Kaufmann in Photogravüre auf chin. Pap. 47 u. 81 1/2 cm. 30 M. Ebd.

Dorfstrasse mit Bäumen u. Ochsengepann, rechts Blumengarten; Hintergrund Wald. Nach dem Gemälde von A. Kaufmann in Photogravüre. Chin. Pap. 47 u. 81 1/2 cm. 30 M. Ebd.

Dieselben zwei Blätter in farbiger Facsimilegravüre à Bl. 60 M. Ebd.

Harmonie. Junges Mädchen-Kniestück in einer Landschaft am See, auf einer Steinbank sitzend, die Lyra spielend; rechts Blumenbeet. Nach dem Gemälde v. A. Seifert in Photogravüre. Chin. Pap. 60 u. 43 cm. 20 M. Ebd.

Dasselbe Blatt in farbiger Facsimile-Gravüre. 50 M. Ebd.

Anita. Mädchen-Brustbild mit geneigtem Kopf u. blossen Arm u. aufgelöstem schwarzen Haar, mit beiden Händen sich den Schleier vor die Brust halten. Nach dem Gemälde von Tito Conti in farbiger Facsimile-Gravüre auf chin. Papier. 40 1/2 u. 30 cm. 40 M. Ebd.

Rivalité. Mädchen-Halbfigur, entblösst, mit aufgelöstem Haar, eine kl. Skulptur betrachtend. Nach dem Gemälde v. A. H. Schram in farbiger Facsimile-Gravüre. 31 u. 25 cm. Chin. Pap. 40 M. Ebd.

Nichtamtlicher Teil.

**Die Düsseldorfer Ausstellung
und die Buchgewerbliche Gruppe.**

Von Arthur Woernlein.

In den letzten Jahren ist häufig genug gesagt und geschrieben worden, daß sowohl die Zeit der großen Weltausstellungen als auch diejenige der kleineren Ausstellungen vorüber sei. Solchen Ansichten stehe ich mißtrauisch gegenüber, denn von Zeit zu Zeit wird doch irgend ein Staat, eine Großstadt oder eine Provinz sicher das Bedürfnis zur Veranstaltung einer Ausstellung empfinden, und ebenso sicher werden dann auch die Industriellen wieder der Einladung zur Beteiligung Folge leisten.

Auf meiner Rückreise von der Weltausstellung in Paris 1900 traf ich mit einem Herrn aus einer rheinischen Stadt zusammen, der auch die eingangs erwähnte Behauptung aufstellte mit dem Beifügen: »na, Düsseldorf wird mit seiner Ausstellung böse hereinkommen«. Ob der Herr das letztere heute noch aufrecht erhält? Ich glaube eher, daß er heute zu den eifrigsten Lobrednern der Düsseldorfer Ausstellung gehören dürfte, da ja nicht nur der prophezeite »Reinfall« ausgeblieben ist, sondern die Ausstellung auch auf einzelnen Gebieten, vor allem auf denen des Bergbaus, des Hüttenwesens, der Metall- und Maschinenindustrie geradezu Großartiges und Außerordentliches bietet. Aber auch die ganze Anordnung der Ausstellung, ferner die Ausstattung und Anlage der ein-

zelnen Bauten sowie die Art der Vorführung der einzelnen hervorragenden Schaugegenstände geht weit über den Rahmen der sonstigen Provinzialausstellungen hinaus. Ein großartiger, dabei ernst-sachlicher Zug geht durch das Ganze, das — sehr zu seinem Vorteil — auch den sonst mit Ausstellungen verknüpften entsetzlichen Jahrmarktstrubel nur in bescheidenem Maße aufweist.

Hierzu kommt noch die unvergleichlich herrliche Lage des Ausstellungsgeländes, das gegen Westen seiner ganzen Ausdehnung nach vom Rhein, gegen Osten aber von einem prächtigen Park, dem Hofgarten, begrenzt wird, der zum Teil mit in das Ausstellungsgebiet hereingenommen ist. Das Gelände hat die Form eines etwas gebogenen Rechtecks und umfaßt etwa 530 000 Quadratmeter unbebauter Fläche mit 129 000 Quadratmetern bebauten Grundes. Das Hauptausstellungsgebäude liegt ungefähr in der Mitte, die Hauptfront ist dem Rhein zugekehrt und hat eine Länge von 430 Metern, die größte Tiefe des Gebäudes beträgt 86 Meter. Die beiden Hallen, in denen in der Hauptsache das Buchgewerbe untergebracht ist, liegen rechts vom Hauptgebäude und sind sowohl von dem Haupteingang, Hofgartenthor, als auch von dem Eingange am Rheinthor in wenigen Minuten zu erreichen.

Aus dem im Ausstellungskatalog enthaltenen Artikel »Die wirtschaftliche Entwicklung des Ausstellungsgebietes« entnehme ich, daß dieses im Jahre 1895 in der Papierindustrie 190 Betriebe und im Polygraphischen Gewerbe 2515 Betriebe zählte, im ganzen demnach 2705 buchgewerb-